

## Lutz Hübner: Das Herz eines Boxers

### Lektürekommmentar von Karin Pohle

Der vorliegende Lektürekommmentar besteht aus vier Teilen: 1. Basisinformationen, 2. Inhaltsverzeichnis Materialteil, 3. Unterrichtsskizze, 4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen.

#### 1. Basisinformationen

Das Theaterstück „Das Herz eines Boxers“ von Lutz Hübner wurde 1996 vom Grips-Theater in Berlin uraufgeführt. Im Jahr 1998 erhielt es den Deutschen Jugendtheaterpreis. Lutz Hübner ist einer der meistgespielten Autoren in Deutschland. Das mag an der Aktualität als auch an der Sprache seiner Stücke liegen.

Es ist ein Zweipersonenstück – die Handelnden sind Jojo, ein Jugendlicher, und Leo, ein Mann Ende Sechzig. In sieben Szenen (die Parallele zu den sieben Runden eines Boxkampfes ist natürlich kein Zufall) wird die Entstehung einer Freundschaft zwischen den Vertretern zweier Generationen (Großvater-Enkel-Generation) beschrieben. Diese mündet in einen Akt der Freundschaftsbekundung, die gleichzeitig zur Trennung der beiden Protagonisten führt.

Jojo muss in einem Altenheim Sozialstunden ableisten, da er beim Diebstahl eines Mofas erwischt wurde. Er wird das Zimmer von Leo streichen, der ihm in der ersten Szene nur lethargisch zuschaut und kein einziges Wort spricht. Jojo ist nicht zimperlich – er äußert klar seinen Unmut und benutzt Worte wie „Rentnerknast“ zur Bezeichnung des Hauses. Als er aber in der zweiten Szene dem immer noch schweigsamen Leo beichtet, dass er den Diebstahl als Freundschaftsdienst auf sich genommen hat, damit sein Kumpel nicht ins Gefängnis muss, „erwacht“ Leo. Jojo muss schnell erkennen, dass Leo so gar nicht zum alten Eisen gehört, sondern ein wacher Kopf ist, der sehr unter seiner Situation leidet. Wie Leo ihm erklärt, wurde er aufgrund eines Angriffs auf einen perfiden Pfleger in seinem ersten Heim in die „Geschlossene“ verlegt, wo er einen Schlaganfall vorgetäuscht hat, in dessen Folge er tut, als könne er nicht mehr sprechen. Jojo erfährt, dass Leo einst als „Roter Leo“ große Erfolge als Boxer feierte. Leo zeigt ihm die roten Boxhandschuhe, verschiedene Boxschritte und Schläge und spricht von der Philosophie, die hinter dem Boxen steht. Schließlich erzählt er Jojo von seiner Idee, aus dem Altenheim zu seinem alten blinden Boxfreund zu fliehen, der in Südfrankreich eine Kneipe hat. Jojo, der bei einem Trödler jobbt, beschafft Leo durch das Verkaufen von Leos Boxerinnerungen das nötige Geld für eine Zugfahrkarte nach Frankreich. Aber Leos Fluchtversuch schlägt fehl, sodass er befürchten muss, endgültig ruhig gestellt zu werden und sogar von Selbstmord spricht. Jojo aber, der dank der Liebestipps von Leo kurz davor ist, seinen Schwarm zu erobern, ist schockiert über dessen Selbstaufgabe. Als alte Frau verkleidet kommt Jojo am nächsten Tag zum mit Medikamenten ruhig gestellten Leo und überreicht ihm die Zugfahrkarte nach Frankreich. Leos anfängliche Weigerung, in die Frauenkleider zu steigen und das Altenheim unerkannt zu verlassen, ist nur gespielt: Tatsächlich ist er begeistert von Jojos Plan und sehr gerührt über dessen Freundschaftsdienst. Leo kann das Altenheim verlassen und seinen Traum vom selbstbestimmten Lebensabend in die Tat umsetzen und Jojo wird so zum „Roten Jojo“.

### Impulse für die Arbeit mit dem Theaterstück:

- Was ist das Besondere an einem Theaterstück im Verhältnis zu einem Jugendbuch und was ist gleich?
- Wie stehen die beiden Hauptdarsteller zu Beginn und wie am Ende des Stückes zueinander?
- Gestaltet eine Collage zum Titel „Das Herz eines Boxers“.

## **2. Inhaltsverzeichnis vom Materialteil im Taschenbuch**

### **I Alt und abgeschoben?**

- 1 Ein kurzer Ausflug in die Geschichte (S. 38)
- 2 Der Alltag ist hart (S. 42)
- 3 Jugendliche und ihre Sicht auf das Alter (S. 44)
- 4 Entmündigung durch Sprache (S. 46)

### **II Kinder- und Jugendkriminalität**

- 1 Jugendstrafvollzug zwischen Erziehen und Strafe (S. 48)
- 2 Wie man in Deutschland kriminell wird (S. 50)

### **III Boxen**

- 1 Das Boxerlied (S. 52)
- 2 Boxen macht Schule (S. 54)
- 3 Boxerlegenden (S. 56)

### **IV Das Herz eines Boxers – Das Stück**

- 1 Deutscher Jugendtheaterpreis 1998 – Begründung der Jury (S. 58)
- 2 Ein Interview mit Lutz Hübner (S. 59)
- 3 Spielübungen (S. 63)

### **V Das Herz eines Boxers – Die Aufführungen**

- 1 Ruhmreich im Ring, mutig im Alter (S. 65)
- 2 Realität menschlich geschminkt (S. 68)
- 3 Nur Mut (S. 71)

### **VI Der Autor Lutz Hübner**

- 1 Biografisches (S. 74)
- 2 Jugend ohne Plot (S. 76)

### 3. Unterrichtsskizze

Auf den nächsten Seiten wird veranschaulicht, wie der Unterricht mit dem Taschenbücherei-Titel „Das Herz eines Boxers“ ablaufen kann. Ziele und Methoden werden in Stichpunkten beschrieben und es wird angemerkt, welche Materialien aus dem Materialteil einbezogen werden können. Die Darstellung geht von einer Dreiteilung des Unterrichtsablaufes aus: **vor**, **während** und **nach** der Lektüre.

#### I Vor der Lektüre: Impulse, Zugänge, Einstiege

*Zu Beginn der Lektüre werden die Schüler durch verstärkt produktive Aufgabenstellungen zum Thema hingeführt.*

Impulse, Zugänge, Einstiege	Hinweise
Das kann ja heiter werden!	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ein junger und ein alter Mensch in einem kleinen Raum – Brainstorming zum Setting</li> <li>– Berichten über Schwierigkeiten und Reichtum in der Begegnung mit alten Menschen</li> </ul>
Das Herz eines Boxers	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Collage zum Titel gestalten (Wiederholung: Unterscheidung Wandzeitung vs. Collage)</li> </ul>
Angst?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zukunftsvisionen – Wie leben alte Menschen in 50 Jahren (Familie, Arbeit, Gesundheit, Gesellschaft, Sterben und Tod)</li> </ul>

#### II Während der Lektüre: Texterschließung und Verständnissicherung

*Beide Protagonisten befinden sich in Abhängigkeitsverhältnissen, befreien sich aber daraus – welche Strategien wählen sie und wie helfen sie sich gegenseitig? Die Lektüre kann schrittweise erfolgen, wobei eine Szene immer einem Tag entspricht, im erweiterten Sinn einer Runde bei einem Boxkampf.*

Texterschließung und Verständnissicherung	Hinweise
Stumm wie ein alter Fisch?!	<p>Die erste Szene ist ein Monolog des genervten Jojos, aber auch Leo „spricht“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Jojos Text laut lesen lassen (Tod des Großvaters S. 7 gesondert besprechen)</li> <li>– Gestaltung von Leos Körper-„Sprache“ durch Umsetzen der kursiv gedruckten Regieanweisungen (Standbilder)</li> <li>– Ist Jojo sympathisch? – Begründungen durch Textanalyse</li> <li>– Welche Vorteile bietet das Mini-Ensemble von nur zwei Figuren?</li> </ul>

Arsch aufreißen (Textanalyse)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Untersuchung der Sprache beider Figuren</li> <li>– Wirkungsabsichten erkennen</li> <li>– Humor erkennen und wie er entsteht</li> </ul>
Alt im Altenheim (siehe Materialien S. 38-46)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gestaltung eines Bühnenbildes/Einkleiden der Figuren (Trostlosigkeit darstellen, Kontrast zwischen Leo und Jojo augenfällig machen)</li> <li>– Was bedeutet für dich „alt sein“?</li> </ul>
Wir sind uns ähnlich ... (siehe Materialien S. 48-57)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte/Textauszüge – Wie wird das Thema Gewalt jeweils dargestellt?</li> <li>– Warum ist Boxen laut Leo nicht brutal?</li> <li>– Was fasziniert an körperlicher Gewalt?</li> </ul>
Was wird da gespielt? (siehe Materialien, S. 65-73)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zuordnung der Fotografien aus dem Materialteil zu den Szenen</li> <li>– Beschreibung der Fotografien (Was drücken sie wie aus?)</li> <li>– Besonderheit: Boxring als Bühne</li> </ul>

### III Nach der Lektüre: Produktiver Umgang mit dem Text

*Die Tatsache, dass es sich um einen dramatischen Text handelt, ist beim produktiven Umgang in den Vordergrund zu stellen. Weitere Schwerpunkte können sein: Freundschaft und Freundschaftsdienst; Boxen als eine Leidenschaft; Sport als Lebensinhalt; Möglichkeiten der Inszenierung usw.*

Produktiver Umgang mit dem Text	Hinweise
„Alt sein“ heißt „tot sein“	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umschreiben der letzten Szene (in PA) in ein negatives Ende</li> <li>– Spielen der Szene</li> </ul>
Und ich würde es wieder tun?!	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freundschaftsdienst: Was steht dahinter? (Fishbowl-Diskussion) ODER</li> <li>– Hausaufsatz: Und ich würde es wieder tun?! (Reflexion über eine eigene Handlung, die generell als schlecht zu bezeichnen im persönlichen Bezug aber ehrenwert wäre. Liegt kein persönliches Beispiel vor, kann auch eines aus einem Film oder Buch gewählt werden.)</li> </ul>
Boxen als Philosophie (siehe Materialien S. 52-57)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Mensch lebt nicht vom Brot allein! - Diskussion vom Sinn von Leidenschaften</li> <li>– Faszination Körperbeherrschung (Filmbeispiel: „Der Wrestler“ USA, 2008 mit Mickey Rourke in der Hauptrolle)</li> <li>– Was ist dein aktiver, was dein passiver Lieblingssport?</li> </ul>

Das Herz eines Boxers – Die Aufführungen (siehe Materialien, S. 65-73)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche Aufführung macht dich besonders neugierig?</li> <li>– Worauf würdet ihr bei einer Inszenierung den Schwerpunkt legen?</li> </ul>
Szenisches Spiel (siehe auch Materialien, S. 63-64)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgeblendete Szenen spielen (Jojo und sein Schwarm, Leo schlägt den Pfleger nieder, Leos erste Flucht, ...)</li> <li>– Stück erweitern: Leos Ankunft in Südfrankreich, Jojos Date</li> </ul>

#### 4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

1. Entwerft und gestaltet ein Programmheft zu einer Aufführung von „Das Herz eines Boxers“. Verwendet Fotografien eurer szenischen Darstellungen, Collagen, Bühnenbildentwürfe, eigene Texte, Rezensionen, Interviews mit Großeltern etc. Greift dabei auf den Materialteil des Buches zurück, wobei im fertig gestellten Programmheft aber mindestens 60 % des Inhaltes von Euch stammen sollen.

2. Schreibe eine umfassende Personencharakterisierung von Jojo oder Leo.

3. Schreibe einen Zeitungsartikel zur Flucht von Leo. Beziehe als Schreiber eindeutig Stellung, indem du entweder mit Leo als selbst bestimmenden, kraftvollen Menschen mitfühlst oder seine Tat als die eines senilen, sich und andere gefährdenden Alten darstellst.

4. *Hauptsache wir sitzen alle am Ende im selben Heim?* Verwendet diese Liedzeile (aus dem „Trennungslied“ des Künstlers Peter Licht) als Headline für eine große Wandzeitung. Jeder Schüler und jeder Lehrer eurer Schule kann auf einem DIN A 7-großen Blatt unter Angabe des Alters und des Geschlechts Wünsche zu seinem Lebensabend festhalten. Veröffentlicht nach zwei Wochen an der gleichen Stelle die statistische Auswertung mithilfe von Diagrammen und kurzen Texten.

5. Organisiert eine Podiumsdiskussion zum Thema „Lebensabend“ in der Aula. Ladet alte Menschen dazu ein. Präsentiert die Ergebnisse der Wandzeitungsumfrage und stellt sie zur Diskussion. Ruft zu ehrenamtlichen Tätigkeiten in eurer Umgebung auf, macht Nägel mit Köpfen, indem ihr z. B. den Verein *ALTMUT* gründet.